

AUFGABE DER PSYCHOLOGIE

EINE GESCHICHTE IHRER PROBLEME

VON

PAUL v. SCHILLER

PROFESSOR DER PSYCHOLOGIE, BOLYAI UNIVERSITÄT, KLAUSENBURG
ZUR ZEIT VISITING LECTURER, UNIVERSITY OF CHICAGO



WIEN
SPRINGER-VERLAG
1948

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung: Handeln und Erleben	1
I. Wissen und Sein (Piaton und Aristoteles).	6
1. Sehnsucht und Rückerinnerung	6
2. Die Seele als Lebensprinzip	10
3. Die Zielgerichtetheit	13
II. Wille und Verstand (Augustinus und Thomas).	18
1. Der innere Sinn.	18
2. Wollen und Denken.	22
3. Leben und Seele.	24
4. Rolle des Verstande	28
III. Leiden und Tätigkeit (Descartes und Leibniz).	31
1. Das Leben ohne Seele.	32
2. Die Berufung der Seele.	37
3. Die Seele als Kraft	43
4. Stufen des Wissens und Seins.	45
IV. Die erkenntnis'kritisch fundierte experimentelle Psychologie (Wundt und Brentano).	51
1. Zwei Züge der Erfahrung.	53
2. Widersprüche der Grundlagen.	57
3. Untreue zur Erlebnislehre.	60
4. Die Lehre von den Akten.	65
5. Die innere Erfahrung	67
V. Die ontologisch fundierte angewandte Psychologie (Biologie und Kulturgeschichte).	75
1. Der Entwicklungsgedanke.	76
2. Die Umweltlehre.	81
3. Geist und Zeit	86
4. Wert und Sinn.	90
VI. Die anthropologisch fundierte Psychologie (Tiefenpsychologie und Charakterologie).	94
1. Die enthüllte Moral.	95
2. Die Anfänge der Tiefenpsychologie.	98
3. Das urchtümlich Unbewußte.	105
4. Körper und Ausdruck.	108
VII. Der dynamische Zug: Die A ⁷ erhaltenslehre.	113
1. Aufgabe des Bewußtseins.	114
2. Das Verhalten und die inneren Faktoren	120
3. Vorsatz und Ziel.	129
4. Der Faktorensatz	135
VIII. Der ganzheitliche Zug: Die Gestaltlehre.	141
1. Die totale Schau.	141
2. Das Gesamtfeld.	147
3. Der dynamische Verlauf.	153
4. Das psychologische Gesetz.	160
IX. Zur Kritik der Erlebnislehre	164
1. Echte und falsche Erlebnisse.	165
2. Axiome und Gesetze der Zeichen.	170
3. Das Problem der inneren Handfang.	177
4. Erlebnis als Handlungsmoment	186
X. Grundzüge der Handlungslehre.	192
1. Verlauf der Handlung (Lage und Verhalten).	193
2. Kräftefeld des Antriebs (Aufforderung und Bedürfnis)	204
3. Die Motivationstheorie.	222